

Hans Urs von Balthasar

Die Antwort des Glaubens

2005, 203 Seiten, Werkausgabe Leinen, Euro 19.-; SFr. 28.50.

Als in den späten siebziger und in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts der Leiter des Informationszentrums Berufe der Kirche, Mgr. Emil Spath, nach neuen Wegen suchte, junge Leute anzusprechen und für die christliche Sicht und Antwort zu gewinnen, hat auch Hans Urs von Balthasar seine Mitarbeit zugesagt und zu ganz verschiedenen Themen, Situationen und Problemen im Leben eines Christen in der Welt Stellung genommen. Diese «Antworten» und Beiträge gehören wesentlich zum pastoralen Werk von Balthasars und umfassen folgende Titel: Das Christentum und die Weltreligionen – Was geht mein Glaube die Kirche an? Ein Dialog – Die Heilige Schrift – Gott und das Leid – Beten – Eucharistie. Gabe der Liebe – Jesus nachfolgen. Arm, ehelos, gehorsam – Berufung (in: Zur Pastoral der geistlichen Berufe, 1966). Diese Antworten sind auch im neuen Jahrhundert hilfreich und zeitgemäß geblieben.

Credo. Meditationen zum Apostolischen Glaubensbekenntnis

⁴2009, 92 Seiten, kartoniert, Euro 9.-; SFr. 13.50.

Das Büchlein bietet eine Zusammenfassung der Gedanken jenes Mannes, der durch fünf Jahrzehnte die Landschaft des christlichen Schrifttums wesentlich mitgeprägt hat und hier in einfachen Worten gleichsam in einem Vermächtnis seinen Glauben darstellt. Was in den übrigen Werken weitgefächert daliegt, konzentriert sich hier auf das Wesentliche: auf die Schrift und das in ihr bezeugte zentrale Mysterium des Glaubens, auf die in Christus dem Menschen offenbarte schöpferische Liebe Gottes, die im Heiligen Geist alle in den Abgrund der dreieinen Liebe einbeziehen will. Christentum ist nicht die Religion der Gnosis, sondern der Liebe.

Kleine Fibel für verunsicherte Laien

³1989, 104 Seiten, kartoniert, Euro 6.-; SFr. 12.-

«Aber nun kommt das Fatale, daß die Weisen und Klugen (oft genug die Theologen) mit ihrer angeblichen Wissenschaft die Einfältigen verunsichern. Diese fühlen mit ihrem richtigen Glaubensinstinkt, daß hier irgendwas faul ist, finden aber die rechte Antwort nicht. Daher die erschreckenden Worte Jesu vom Mühlstein, der an den Hals des Verführers eines dieser Kleinen gehört, seine Drohung wider die «blinden Führer», die das Tor zum Reich Gottes abriegeln, selber nicht eintreten und denen, die hinein möchten, den Zugang verwehren (Mt 23,13). Sie wähnen sich erhaben über die simplen Christen, sind aber nicht einmal mehr imstand zu unterscheiden zwischen weltlicher Machtausübung ... und der von Christus seinen Jüngern und deren Vertretern verliehenen geistlichen «Vollmacht» ... über den widergöttlichen Geist, Vollmacht, mit himmlischer Wirkung auf Erden zu binden und zu lösen. Vor lauter

Wissenschaftlichkeit sind sie unfähig geworden, an Gottes Trinität zu glauben oder an Christi Gottheit oder an seine reale Gegenwart in der Eucharistie; solches erscheint ihnen als «Parteichinesisch» (Zitat), und entsprechend, liebe christliche Eltern, unterrichten sie heute schon in den Schulen eure Kinder.»

Klarstellungen. Zur Prüfung der Geister

⁵2008, 190 Seiten, kartoniert, Euro 11.-; SFr. 16.50, Kriterien 45.

Den Inhalt bilden 27 kurze Kapitel, so kurz, dass auch alle, die keine leidenschaftlichen Bücherleser sind, nicht überfordert werden; und so unkompliziert und klar geschrieben, dass sie wirklich einleuchtende Antwort sind für den verunsicherten, fragenden, skeptischen Leser in dieser Zeit. Die Themen, die Hans Urs von Balthasar aufgreift, sind z.B. Trinität, Gemeinschaft der Heiligen, Tradition, das marianische Prinzip, Autorität, Papst heute, der Priester, den ich suche, Verehrung des Allerheiligsten, die evangelischen Räte, Christ und Keuschheit, Treue zur Kirche. Ein kleines Buch von großem Wert, eine wahrhaft hilfreiche Lektüre.

(Aus: Zeitschrift für lebendige Seelsorge, Würzburg)

Wer ist ein Christ?

⁵1993, 127 Seiten, kartoniert, Euro 8.-; SFr. 16.-, Kriterien 63.

Hans Urs von Balthasar zeigt in diesem Buch schlicht und allgemein verständlich das Zentrale der wahren christlichen Existenz. Er konfrontiert den Leser mit dem einzig gültigen Maß, an dem ein Christ sich selber messen darf und ermutigt zu einer besonnen-kritischen Haltung auch gegenüber gewissen modernen Trends. Was bedeutet In-Christus-Sein? Welche Konsequenzen ergeben sich für den, der davon überzeugt ist? Was fängt der moderne Christ an mit Glaubensgehorsam, Kirchentreu, Kontemplation, Armut? Was heißt Mündig-Sein? Was Praktizieren? Wollte man die Antwort des Autors zusammenfassen, könnte man sagen: Christ ist, wer die allgemeine Sehnsucht aller Religionen nach Vereinigung mit Gott so sehr übernimmt, dass Gott seiner Liebe zu uns die Gestalt des Gehorsams geben kann. Christ ist, wer seinem Gehorsam den Sinn und Ausdruck der Liebe zu geben vermag.

Adrienne von Speyr

Kreuzeswort und Sakrament

²2003, 84 Seiten, gebunden, Euro 11.-; SFr. 16.50,.

In den vorliegenden Betrachtungen werden die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz in einer Beziehung zu je einem Sakrament der Kirche gesehen, so dass ein Band von Christus, dem Wort Gottes am Kreuz zum Leben und Wirken der Kirche geknüpft wird. Die Worte Jesu sind für Adrienne von Speyr «Gefäße...», sofern sie zur Struktur der Kirche gehören, Inhalt der Gefäße aber, sofern sie

aus dem Leben des Herrn stammen und dieses enthalten. Die Worte begleiten sie (die Sakramente) nicht nur äußerlich, als Hinweis, sie drücken sie wesenhaft aus. Sie sind sakramentales, lebenshaltiges Wort, so wie die Sakramente das Leben des Gotteswortes zum Inhalt haben. Fugenlos gehen Wort und Leben, Wort und Sakrament, Christus und Kirche ineinander über». Alle Brücken zwischen Himmel und Erde, Gott und den Menschen sind im Wort des Herrn schon geschlagen.

Die Beichte

³2016, 289 Seiten, Leinen, Euro 18.-; SFr. 27.-.

Das Beichtbuch Adrienne von Speyrs ist eines ihrer zentralsten Werke. Es kreist um den Akt und die Haltung des Bekenntnisses, um die personale und kirchlich-sakramentale Begegnung zwischen Sünder und Gott, um jene restlose Offenheit, die die Voraussetzung aller Begnadung, aller Sendung, alles Gebetes ist. Das Neue am Beichtverständnis, das sich im vorliegenden Buch darstellt, ist die trinitarische und insbesondere christologische Grundlegung. Das Kreuz (und darin die ganze Menschwerdung des Sohnes) ist die urbildliche Beichte; die christlich-sakramentale Beichte ist deshalb im strengen Sinne Nachfolge Christi. Die reiche Fruchtbarkeit dieser dogmatischen Grundlegung entfaltet sich im vorliegenden Werk – weniger in einem geschlossenen System als in einer Fülle von Anregungen. Aus der trinitarisch-christologischen Grundlegung ergibt sich mit Notwendigkeit die breite Erschließung der kirchlichen Dimension: hier begegnet die Autorin der heutigen dogmatischen und historischen Diskussion, in die sie durch ihren eigenen Grundgedanken originell befruchtend eingreift.

Die Welt des Gebetes

²1992, 288 Seiten, Leinen, Euro 18.50; SFr. 36.-.

Von den zahlreichen Äußerungen der Autorin über das Thema des Gebetes wurden für dieses Buch eine Anzahl ausgewählt. Die einzelnen Stücke spiegeln in ihrem Gehalt und Eigenwert einen unverkennbar einheitlichen Stil des Denkens und der Auffassungsgabe vom Gebet, ja vom ganzen Christentum. Die Einheit dieser Texte liegt darin, dass jede menschliche Sicht in eine kirchliche, jede kirchliche in eine christologische, jede christologische in eine trinitarische übergeführt und hineingegründet wird. Damit ist der kühnste und doch ganz folgerichtige Gedanke des Werkes schon verraten: das Gebet hat, wie alles, was dem Menschen aus der Selbsterschließung Gottes in Christus zukommt, wie die Gnade, wie Glaube, Hoffnung und Liebe, wie das Verhältnis zwischen Christus und der Kirche, seine letzte Wurzel in Gott selbst, in seinem dreieinigen Lebensaustausch. Christliches Beten ist – über alle rein-geschöpflichen Motive und Nötigungen hinaus – Teilnahme am innergöttlichen Leben und Beten, wie es in der Welt offenbart, dargestellt und vollzogen und zum Mitvollzug freigegeben worden ist von Christus.

Adrienne von Speyr und ihre kirchliche Sendung

1986, 188 Seiten, Leinen, Euro 20.- / CHF 39.- .

Akten des Römischen Symposiums im September 1985. Herausgegeben von Hans Urs von Balthasar, Georges Chantaine, Angelo Scola. Das von Papst Johannes Paul II. angeregte Symposium in Rom vereinigte Referenten aus Europa und Amerika. Diese versuchten, mündlich und schriftlich einige der wichtigsten Themen der spirituellen Theologie Adriennes von Speyr in ihrer Bedeutung für die heutige und die kommende Kirche herauszuarbeiten und damit auch die besonderen Aspekte ihrer Persönlichkeit und ihrer Lehre darzustellen, etwa die trinitarische Grundlegung des Gebetes, die zentrale marianische Bereitschaft, die von ihr immer wieder geschilderte und geforderte Beichthaltung, die neue Horizonte des Sakraments der Buße entdecken lassen, schließlich das Geheimnis des Karsamstags, das von der Literatur wie von der Theologie her angegangen wird. Das Buch schließt mit einem Blick auf Adriennes Charisma von H. U. von Balthasar und mit der Wiedergabe der Schlussansprache des Heiligen Vaters.

Adrienne von Speyr und ihre spirituelle Theologie

2002, 144 Seiten, kartoniert, Euro 14.-; SFr. 25.-.

Vier Referate anlässlich des Symposiums zu ihrem 100. Geburtstag im September 2002 in Freiburg i. Br. Herausgegeben von der Hans Urs von Balthasar-Stiftung. Ziel dieses Kolloquiums war der bescheidene Versuch, nach dem Internationalen Kolloquium über «Adrienne von Speyr und ihre kirchliche Sendung» von 1985 in Rom einen weiteren Gesichtspunkt für ihren Auftrag und ihr Werk geltend zu machen: ihre spirituelle Theologie. Mit andern Worten: In aller Vorsicht sollten die Umriss der Gestalt ihrer Spiritualität in Theorie und Praxis ermittelt und damit sichtbar werden. Voraussetzung beim ganzen Unternehmen war dabei allerdings der Gedanke, dass es nicht angängig ist, ein so intensives und breitausgreifendes geistliches Schrifttum wie das Adriennes von Speyr losgelöst zu halten von den aktuellen theologischen Denkvollzügen. Oder umgekehrt: Adrienne von Speyr hat eine Botschaft von theologischem Rang vertreten angesichts einer Kirchensituation, die geneigt war und ist, gerade das Theologische des Christentums durch schnelle humanistische Optionen leichthin überdecken zu lassen, und dies im Herzen ihrer spirituellen Sendung. Adriennes Theologie der Sendung, ihre Wahrnehmung der göttlichen Trinität, ihre Erfahrung der Soteriologie des Karsamstags, ihre Sicht der theoretisch-objektiven und praktisch-subjektiven Mystik – all das und vieles mehr stellen Theologumena dar, die wert sind gehört und reflektiert zu werden. Ein Anfang ist – so ist meine Hoffnung – hier gemacht worden. Zu hoffen ist, dass er eine reiche und fruchtbare Fortsetzung findet.